

Informationsvorlage



Kreis
Bergstraße

Vorlage Nr.: 17-1392
erstellt am: 28.08.2014

Abteilung: Bauen und Umwelt
Verfasser/in: Werner Rühmkorff
Aktenzeichen: I-6/1-142.00

Kommunale Runden des Runden Tisches zur Verbesserung der Grundwassersituation im Hessischen Ried

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Status	Zuständigkeit
Ausschuss für Regionalpolitik und Infrastruktur	09.10.2014	Ö	Kenntnisnahme

Erläuterung:

Um die in Politik und Verwaltung Verantwortlichen der im Ried gelegenen Städte und Gemeinden über die am Runden Tisch zur Verbesserung der Grundwassersituation im Hessischen Ried laufenden Arbeiten zu informieren, fanden im Juli 2014 drei regional ausgerichtete kommunalen Runden statt.

Am 21.07.2014 waren die zum Ried gehörenden Kommunen aus dem Landkreis Bergstraße ins Rathaus Lampertheim eingeladen. Der Leiter des Runden Tisches, Herr Dr. Kummer, informierte ausführlich über die Aufgabenstellung, die Zusammensetzung und Zielsetzung des Runden Tisches. Zudem bestand die Möglichkeit, Fragen und Anregungen vorzutragen und sich an Schautafeln zu informieren.

Im Jahr 2006 beschloss der Hessische Landtag, dass es mit dem Wald so nicht weitergehen könne, wenn man ihn erhalten wolle. Nach intensiven Untersuchungen (z.B. Machbarkeitsstudie) wurde 2012 der Runde Tisch einberufen.

Als Hauptproblem für den Fortbestand des Riedwaldes sehen die Forstwirtschaft wie auch die Naturschutzverbände die mit der Trinkwassergewinnung im Hessischen Ried verbundene Absenkung des Grundwasserspiegels. Auf Grund des nicht mehr gegebenen Grundwasseranschlusses sterben die für den Riedwald typischen Bäume.

Die vom Land in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie kommt zu dem Ergebnis, dass es technisch möglich ist, den Grundwasserspiegel in den Waldregionen durch zusätzliche Infiltration aufbereiteten Rheinwassers zu erhöhen und damit bessere Rahmenbedingungen für den Wald und die Forstwirtschaft zu gewährleisten. Gleichzeitig sind flankierende Maßnahmen durch den Bau von Pump-/Schöpfwerken und Gräben zu schaffen, um eine Vernässung der Siedlungsgebiete sowie landwirtschaftlich wertvoller Flächen auszuschließen.

Um die hiermit zusammenhängenden Fragen abarbeiten und Lösungen erarbeiten zu können, sind am Runden Tisch neben Fachbehörden, die betroffenen Kommunen, Waldbesitzer, Landwirtschaft, Hausbesitzer (Bürgerinitiative Riedrode), Naturschutzverbände und Wasserversorger vertreten.

Der Runde Tisch hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende des Jahres eine Lösung zu erarbeiten, wie der Wald erhalten werden kann.

Möglicherweise kommt der Runde Tisch zu dem Ergebnis, dass die angedachte Erhöhung des Grundwasserspiegels durch zusätzliche Infiltration zunächst im nördlichen Ried (Gernsheimer Wald) „getestet“ wird; die gewonnenen Erkenntnisse können dann in zukünftige Planungen und Entscheidungen einfließen.